

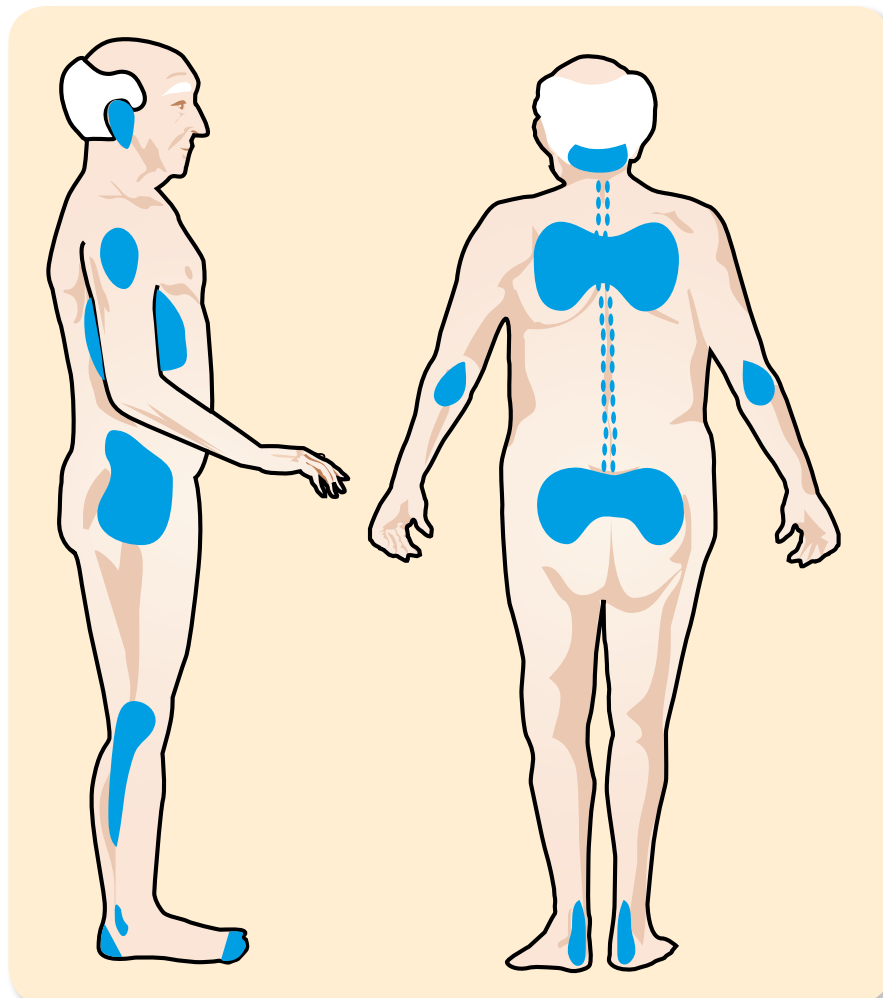
2 Setzen Sie die Wörter aus dem Kasten sinnvoll in den Lückentext ein.

Druckentlastung, Durchblutungsstörungen, Kategorie 1, Lagern, Wundliegeneschwür, Hautpflege, Fingertest, Positionswechsel, Lupentest, Weichlagerung, Unterhautfettgewebe, Mobilisieren

Ein Dekubitus ist ein Druck-oder **Wundliegeneschwür**. Besonders gefährdet sind Hautareale mit wenig **Unterhautfettgewebe** und Knochenvorsprünge. Der sogenannte „ **Fingertest** “ und der „ **Lupentest** “ geben Aufschluss über bestehende **Durchblutungsstörungen**, die auf einen Dekubitus der **Kategorie 1** hinweisen.

Die wichtigsten Maßnahmen dieser Prophylaxe umfassen das **Mobilisieren**, das **Lagern**, den Hilfsmiteinsatz und die sorgfältige **Hautpflege**. Bei der Lagerung wird zwischen der Freilagerung, der **Weichlagerung**, der Hohlagerung und dem **Positionswechsel** unterschieden. Oberstes Ziel der Dekubitusprophylaxe ist das Erreichen einer **Druckentlastung** in den gefährdeten Bereichen.

3 Markieren Sie in der Abbildung die dekubitusgefährdeten Körperstellen.



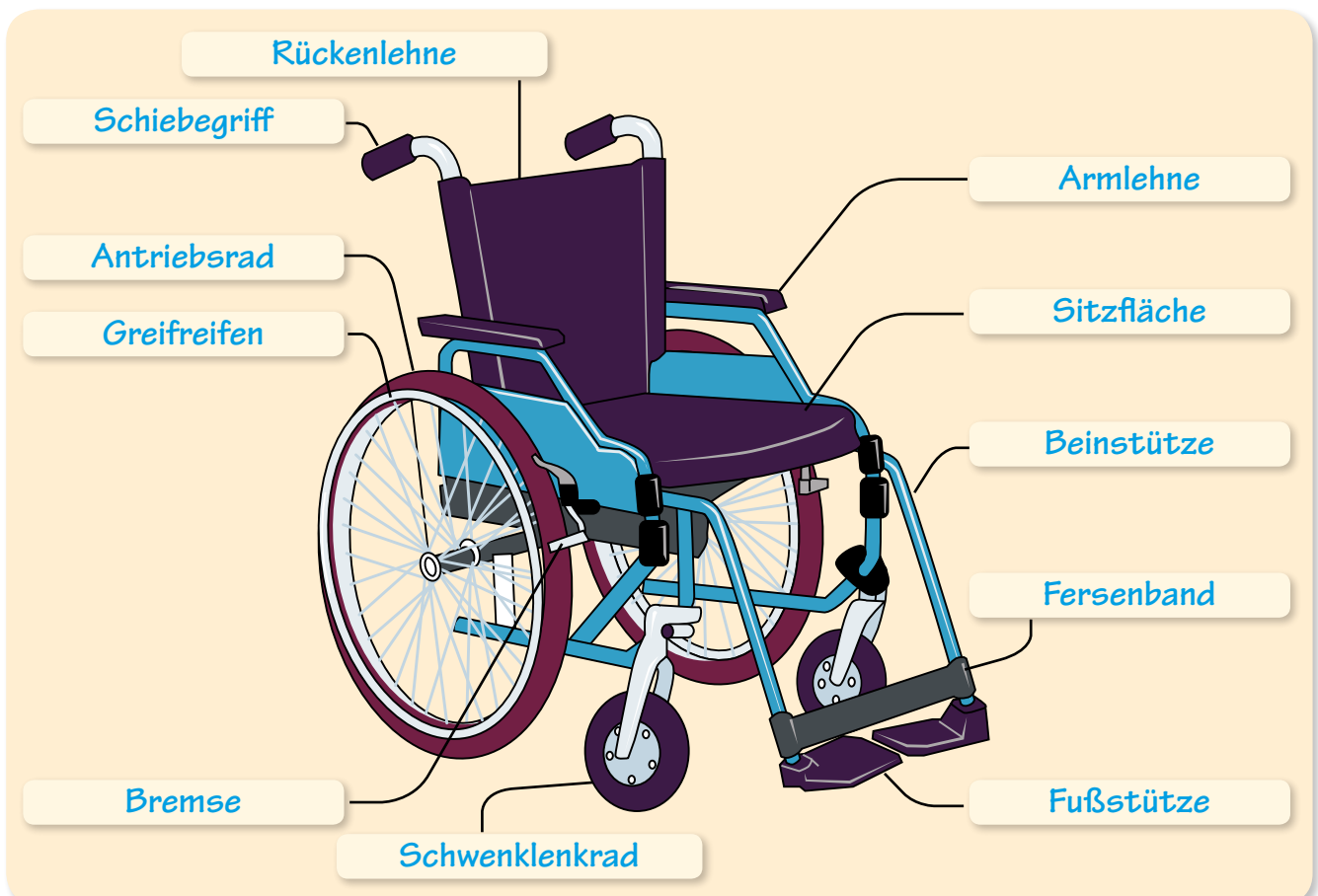
## Mobilisation und Transfer

1 Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zur Mobilisation richtig oder falsch sind.

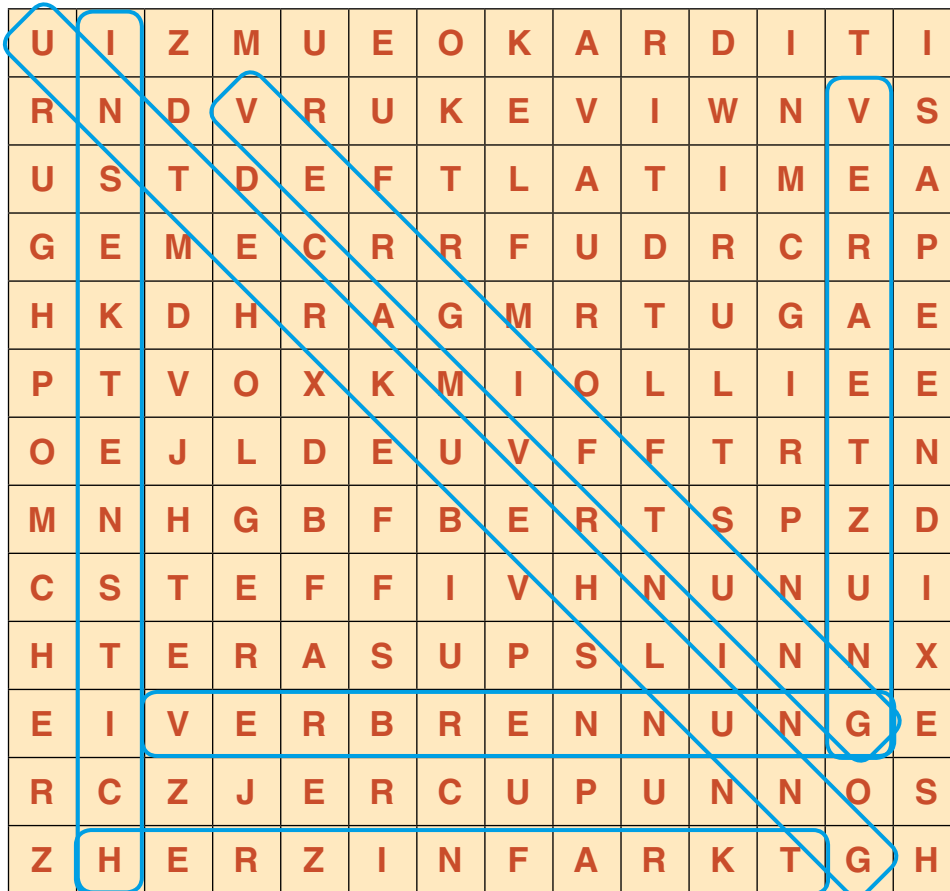
	richtig	falsch
Die Mobilisation verfolgt das Ziel, dass der Betroffene in seiner Selbstständigkeit und Unabhängigkeit im Rahmen seiner Ressourcen gefördert wird.	X	
Die Planung der Mobilisationsmaßnahmen übernehmen die Pflegekräfte in Absprache mit den Angehörigen.		X
Bewegungsübungen dürfen einmal wöchentlich auch über die Belastungsgrenze gehen, damit eine Steigerung der Mobilisationsmaßnahmen möglich ist.		X
Jeder Pflegebedürftige erhält einen individuell ausgearbeiteten Mobilisationsplan.	X	
Erkrankungen wie Thrombose oder Pneumonie können durch Mobilisationsmaßnahmen kaum verhindert werden.		X
Aufgaben aus der Selbstpflege wie Ankleiden oder Körperpflege gehören nicht zu den Mobilisationsmaßnahmen.		X
Bei ersten Gehübungen müssen die Vitalwerte überprüft werden.	X	

2 Beschriften Sie die Abbildung zum Aufbau eines Rollstuhls. Nutzen Sie dabei die vorgegebenen Begriffe.

Antriebsrad, Fußstütze, Sitzfläche, Schiebegriff, Rückenlehne, Greifreifen, Bremse, Armlehne, Fersenband, Beinstütze, Schwenklenrad



- 4 Finden Sie im Suchworträtsel Ursachen für sofortiges Handeln im Rahmen der Ersten Hilfe heraus und setzen Sie diese anschließend im Lückentext ein (ä = ae; ü = ue; → ↓ ↘).



Kalte Umschläge um Hals und Nacken können bei einem **Insektenstich** in den Atemwegen lebensrettend sein.

Bei einer **Verätzung** der Speiseröhre darf kein Erbrechen ausgelöst werden.

Der betroffene Körperteil wird bei einer kleinen **Verbrennung** unter kaltes, fließendes Wasser gehalten.

Bei einer **Unterkühlung** werden dem ansprechbaren Betroffenen warme, gezuckerte Getränke gereicht.

Der Oberkörper wird bei Verdacht auf **Herzinfarkt** erhöht gelagert.

Bei einer **Vergiftung** wird, bis der Notarzt eintrifft, die betroffene Person in stabile Seitenlage gebracht und beim Erbrechen unterstützt.

- 5 Beschreiben Sie die wesentlichen Maßnahmen bei einer Reanimation.

**Atemwege freimachen, Kopf überstrecken**

**Herz-Druck-Massage (30 x Kompression)**

**Atemspende (2 x Atemspende)**

**Priorität hat die Herz-Druck-Massage!!! (Ggf. auf Atemspende verzichten)**